

Unter diesem Titel finden 2018 im Auftrag des Bundeskanzleramtes 30 Projekte in ganz Österreich statt. SchülerInnen erarbeiten sich in Ausstellungs- und Erinnerungsorten, gebauter Umwelt, öffentlichem oder virtuellem Raum in ihrer Umgebung einen individuellen Zugang zu historischen Ereignissen im Zeitraum 1918 – 2018. Dabei werden sie in partizipativ angelegten Prozessen von Kulturschaffenden mittels Ansätzen von forschendem Lernen, kulturpädagogischer Praxis und künstlerischen Strategien unterstützt. Die Projekte werden unter [www.kulturkontakt.or.at/beispiele](http://www.kulturkontakt.or.at/beispiele) abrufbar sein und sollen auch in einem erweiterten gemeinsamen Präsentationsformat veröffentlicht werden.

(Text: Kulturkontakt Austria, [www.kulturkontakt.or.at](http://www.kulturkontakt.or.at))

### **Zwischen Welten**

Ein Jahrzehnt (1925-1935) aus dem Blickwinkel des Komponisten Ernst Krenek

Ernst Krenek erlebte Ende der 20er Jahren seine große berufliche Blütezeit: Seine Oper "Jonny spielt auf" wurde an zahlreichen großen Opernhäusern im deutschsprachigen Raum gespielt und er zählte zu den bekanntesten und reichsten Komponisten dieser Zeit. Anfang der 30er Jahre aber wandelte sich Kreneks Leben sowohl künstlerisch als auch privat. Er wandte sich nicht nur ab von einer sehr unterhaltsamen, zwischendurch auch romantischen Musik hin zur Zwölftonmusik. Seine Werke wurden verboten, die ersten Restriktionen künstlerischer und persönlicher Freiheit wurden somit spürbar. In seiner Autobiografie "Im Atem der Zeit", die er 1942 im Exil in den USA begann, beschreibt Krenek die auf- und anregende Kunstwelt der 20er Jahre genauso wie die politisch und wirtschaftlich unruhige und instabile Zeit der ersten Republik, die letztendlich in seiner Emigration mündete.

Im Workshop plant ein Team von VermittlerInnen einen Podcast mit den SchülerInnen zu gestalten, in dem die WorkshopleiterInnen auf die geschichtlichen Ereignisse der Zeit eingehen und gleichzeitig auf das Leben und Werk Kreneks, insbesondere auf die Zwölftonmusik.

Die Schülerinnen beschäftigen sich mit unterschiedlichen Quellen und entwickeln neue Texte in verschiedenen literarischen Formaten sowie heutigen Kommunikationsformen. Sie beschäftigen sich mit dramaturgischen Abläufen, Sprech- und Aufnahmetechnik.

Helmut Schuster, Dramaturgie, Sprechtechnik

Barbara Kaiser, Dramaturgie, Aufnahmetechnik

Veronika Grossberger, Dramaturgie, Musikvermittlung